

E-Werk Gröbming innovativ: 50 Gröbminger erste E-Auto-Tester

Mag. Ernst Trummer hatte für sein knapp fünfzigköpfiges Team zu Ostern einen besonderen Auftrag.

Wie berichtet, hatte das E-Werk Gröbming die Nase vorne, als es darum ging, das Zeitalter der Elektromobilität in unserer Region aktiv einzuläuten – und zwar für alle Interessierten. Man beschritt dabei jedoch den umgekehrten Weg: Es wurde nicht wie vielerorts zuerst die Inbetriebnahme der E-Tankstelle „gefeiert“ und darauf gewartet, bis endlich ein E-Auto dort tankt. Nein, man entwarf ein Gesamtsystem bestehend aus Auto, Tankstelle und modernem Abrechnungs-

system und ging damit auf den Markt. Am Gründonnerstag wurde der Elektro-Renault vom Gröbminger Autohaus Promberger ausgeliefert. Von da an wurden die E-Werkler zu Autotestern. Auch diese Herangehensweise war einigermaßen unkonventionell: Alle Mitarbeiter, Ehepartner und Kinder wurden dazu aktiv angehalten im Vorfeld bis zur offiziellen Präsentation den Gröbminger E-Flitzer verbindlich zu testen. Das Feedback war großartig – eine breite Basis somit geschaffen. Bei der offiziellen Vorstellung am 29. April waren bereits über 100 Personen mit dem Elektro-Renault unterwegs gewesen - abenteuerliche Jugendliche genauso wie gesetztere Semester. Man



Foto: E-Werk Gröbming

muss sich neu orientieren, ist die überzeugende Meinung der Tester, regiert doch der Elektro-Renault in Lichtgeschwindigkeit, dabei nahezu lautlos und genauso komfortabel wie „normale“ Autos. 130 bis 150 Kilometer sind heute schon problemlos möglich. Die Idee des E-Werks Gröbming, mit einem Gesamtsystem auf den

Markt zu gehen, hat schon etliche Nachahmer gefunden. Stromkunden des E-Werk Gröbming können bis Juni überhaupt gratis den Gröbminger E-Flitzer testen. Des Weiteren tüftelt das E-Werk Gröbming bereits an einer größeren Bürgerbeteiligungs-Photovoltaik-Anlage. Infos folgen. ■

W. Halasz

Tourismus setzt auf Kultur und Frühling

Steiermarks neuer Tourismusmanager Erich Neuhold machte bei seiner Vorstellungstour auch im Ausseerland Station.

Im Hotel Wasnerin stand er Rede und Antwort, überzeugte die zahlreichen Delegierten aus den einzelnen Tourismusorten und lieferete auch einige Überraschungen. So soll das Werbebudget auf fünf bis sieben Kernmärkte konzentriert werden, wozu neben dem Österreichgast auch Deutschland und einige Nachbarländer zählen.

■ W. Halasz

Im Frühling und Sommer sei das vorhandene Potenzial - auch für Kulturtouristen - noch ausbaufähig; ebenso das Kurgastangebot mit Erholung und Freizeit, Wandern und Seen. Tourismusobmann Peter Weixelbauer und Geschäftsführer Ernst Kammerer wurde von Neuhold professionelle Arbeit bestätigt und deren Mitarbeiterteam für die Sorgfalt bei der Gästebetreuung gedankt. Die „Mischung des Angebotes werde von den Gästen geschätzt“, weiß Neuhold aus langjähriger Erfahrung bei der Österreich-Werbung.



Foto: Markus Weißbacher

Das Ausseerland hat großes touristisches Potential bestätigt. Erich Neuhold (Mitte) von Steiermark Tourismus, Geschäftsführer Ernst Kammerer (links) und Obmann Dr. Peter Weixelbaum beim Treffen mit den örtlichen Tourismusfunktionären im Hotel „Wasnerin“.